

2. Tätigkeitsbericht der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Marion Falterbaum (Zeitraum Oktober‘15 bis September‘16)

1.) Rechtliche Grundlagen

Resultierend aus historischen Entwicklungen innerhalb des Gesellschafts- und Frauenbildes sowie politischen Veränderungsprozessen hat der Gesetzgeber die Forderung nach der Einrichtung von Gleichstellungsstellen bzw. der Einsetzung von Gleichstellungsbeauftragten rechtlich verankert. Diese fußt insbesondere auf **Art. 3 Abs. 2 GG** („Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“) und wird in **§ 2 Abs. 6 GemO** konkretisiert („Die Verwirklichung des Verfassungsauftrags der Gleichberechtigung von Frau und Mann ist auch eine Aufgabe der Gemeinden. In verbandsfreien Gemeinden wird durch die Einrichtung von Gleichstellungsstellen oder durch vergleichbare Maßnahmen sichergestellt, dass die Verwirklichung dieses Auftrags bei der gemeindlichen Aufgabenwahrnehmung erfolgt.“)

2.) Aufgaben der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten

Zu den Aufgaben der Gleichstellungsstelle gehören insbesondere:

- **Förderung des Bewusstseinswandels** in der Gesellschaft zur Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern
- Initiierung, Durchführung und Unterstützung von **Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Situation und zur Umsetzung des verfassungsrechtlichen Gleichstellungsauftrags** in sonstigen Bereichen, die die gemeindlichen Angelegenheiten betreffen
- **Zusammenarbeit** mit örtlichen Frauengruppen, -initiativen und -verbänden und Frauenselbsthilfeorganisationen sowie mit anderen gesellschaftlich relevanten Gruppen
- **Erfahrungsaustausch** mit anderen kommunalen Gleichstellungsstellen, Gleichstellungs- bzw. Frauenbeauftragten sowie den für die Gleichstellung von Frauen und Männern zuständigen Stellen des Landes, der anderen Länder und des Bundes
- Durchführung von **Sprechstunden** für Einwohnerinnen der Gemeinde
- Erstellung und Fortschreibung eines **Gleichstellungs- bzw. Frauenberichts** über die Situation der Frauen und den Stand der Gleichstellung in der Gemeinde
- **Unterrichtung der Öffentlichkeit** in Abstimmung mit dem Bürgermeister durch Informationsveranstaltungen, Herausgabe von Informationsmaterial, Ausstellungen und Pressearbeit über Ziele und Ergebnisse ihrer Arbeit.

Die Gleichstellungsstelle ist bei **allen frauenrelevanten Maßnahmen** der Gemeindeverwaltung rechtzeitig und im gebotenen Umfang **zu beteiligen**. Ihr ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben; Entwürfe von frauenrelevanten Planungen

sind ihr zuzuleiten und mit ihr zu erörtern. Die anderen Stellen der Gemeindeverwaltung gewähren ihr Einsicht in die Akten, soweit es zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich ist und gesetzliche Bestimmungen (z.B. über die Einsicht in Personalakten) und Belange des Datenschutzes nicht entgegenstehen.

(Quelle: Kommunalbrevier Rheinland-Pfalz, Auflage 2014)

3.) Tätigkeiten (Oktober'15 bis September'16)

Abstimmung mit Stadtspitze und Verwaltung

Wie schon im Vorjahr wurden die Tätigkeiten der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten weiterhin eng mit Stadtspitze und Verwaltung abgestimmt. Immer wieder finden Besprechungen mit dem Oberbürgermeister sowie Herrn Fachbereichsleiter Hoffmann und anderen Mitarbeitern der Verwaltung statt.

Zusammenarbeit mit Institutionen

Des Weiteren gilt es, Kontakte zu verschiedenen Verbänden und Einrichtungen wie etwa der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter Mayen-Koblenz oder dem FrauenNotruf e.V. zu pflegen und neue Kontakte aufzubauen. Dies vor allem deshalb, um im Rahmen unterschiedlicher Projekte zusammenarbeiten zu können. Darüber hinaus dienen diese Kontakte auch als Netzwerk, um Bürgerinnen und Bürgern in Beratungsgesprächen zwecks Lösung der jeweiligen Problemstellung kompetente Ansprechpartner an die Hand geben zu können. In diesem Zusammenhang kann auch die Mitarbeit beim „Mayener Forum gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen“ genannt werden, das in der Regel zweimal jährlich zu Sitzungen im Mehrgenerationenhaus St. Matthias in der St. Veit-Str. zusammenkommt.

Beteiligung bei frauenrelevanten Maßnahmen

Im Rahmen der kommunalen Gleichstellungsarbeit ist die Gleichstellungsbeauftragte bei allen frauenrelevanten Maßnahmen zu beteiligen. Eine solche Maßnahme liegt derzeit mit den Planungen zur Generalsanierung des Feuerwehrgerätehauses der Kernstadt vor (s. Umkleidenproblematik). Daher wurde um Einsicht in die Bauplanung gebeten. Zudem nahm die kommunale Gleichstellungsbeauftragte am Ortstermin mit Vorstellung des Sanierungskonzeptes teil.

Sprechstunden

Auch im Berichtszeitraum wurden Sprechstunden angeboten. So findet die allgemeine Sprechstunde der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in der Regel einmal wöchentlich (mittwochs) statt. Um auf Bedarf und Nachfrage besser reagieren zu können, wird diese seit Juli dieses Jahres nachmittags in der Zeit von 14 bis 17 Uhr durchgeführt. Daneben ist es jederzeit möglich, Termine zu anderen Zeiten zu vereinbaren.

Beim Großteil der Beratungen im Berichtszeitraum handelte es sich um systemische Erstberatungen. Das bedeutet, dass eine persönliche oder telefonische Beratung zu

unterschiedlichen Themen und Problemstellungen erfolgt. Die Beratung ist lösungsorientiert, soll den Ratsuchenden neue Impulse geben und zur eigenständigen Bearbeitung von Problemen und zur Lösungsfindung hinführen. Sollten weitere Beratungen erforderlich sein, verweist die Gleichstellungsbeauftragte an im jeweiligen Einzelfall zuständige Einrichtungen. Dabei wird auf das bereits aufgeführte Netzwerk zurückgegriffen. So fanden unter anderem persönliche und telefonische Beratungsgespräche statt zu den Thematiken Gewalt im häuslichen Umfeld, Wohnungswechsel einer EU-Bürgerin, Kinder- und Wohngeldbeantragung. Ferner konnte die Anfrage einer Bielefelder Anwaltskanzlei zu den Themen Frauenhaus, Mayener Rechtsanwältin und FrauenNotruf bearbeitet werden. Neben den direkten Beratungsgesprächen gab es auch Anfragen von Vereinen und Verbänden zu gleichstellungsrelevanten Themen, die allesamt beantwortet wurden. Sprechstundenzeiten, in denen der Kontakt weder durch Anrufe oder Mails noch durch das persönliche Gespräch gesucht worden ist, wurden zur Weiterarbeit an Konzepten und laufenden Projekten genutzt.

Auch aufgrund von Präsenz in der Öffentlichkeit (so beispielsweise bei städtischen Veranstaltungen) ergeben sich oftmals Gespräche, bei denen Bürgerinnen und Bürger direkt vor Ort um Rat fragen.

Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Situation

Einen weiteren Schwerpunkt ihrer Arbeit sieht die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mayen auf dem Themenfeld „Frau und Beruf“. Gemeinsam mit Frau Schaub-Lay von der Agentur für Arbeit wurde daher 2015 ein Konzept zur Organisation eines Projekts mit dem Thema „Aktivierung stiller Reserven und beruflicher Wiedereinstieg“ erarbeitet. Adressaten sind Frauen, die aufgrund von Kindererziehung oder Pflege Angehöriger längere Zeit nicht am Berufsleben teilgenommen haben. Sie sollen wieder auf die Teilhabe und –nahme am Arbeitsmarkt vorbereitet werden. Im Rahmen des Projekts konnten im Oktober (28.10.15) und im Dezember (09.12.15) zwei Workshops zu den Themen „Stärken und Schwächen“ und „Stellensuche, Bewerbung und Vorstellungsgespräche“ durchgeführt werden.

Weitere Veranstaltungen

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus veranstaltete die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mayen in diesem Jahr ein interkulturelles Frauenfrühstück in den Repräsentationsräumen des Alten Rathauses. An diesem Frühstück nahmen rund 70 Frauen unterschiedlicher Nationalität teil. Unabhängig von Herkunft und Religion kamen die Frauen hier miteinander ins Gespräch. Die Veranstaltung wurde durch den Interkulturellen Rat e.V. gefördert.

Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

Die Gleichstellungsbeauftragte betreibt kontinuierlich aktive Öffentlichkeitsarbeit, um ihre Aufgaben und Angebote einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Diesem Ziel dienen Pressegespräche, die Veröffentlichung von Pressemitteilungen zu eigenen Veranstaltungen und Aktivitäten sowie die Gestaltung von Informationsmaterialien (Flyer, Plakate,...) für Veranstaltungen. Außerdem informieren Pressemitteilungen in unregelmäßigen Abständen über die Sprechstundenangebote der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten.

Im Rahmen der Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit besuchte die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mayen verschiedene Veranstaltungen. Beispielsweise:

- Frauenfrühstück der efg Mayen
- Fachtagung „Jugendliche in der digitalen Welt“, Eine Nasenlänge voraus – Wie beraten und beschützen?
- Internationale Ausstellung zu Gewalt gegen Frauen
- 3. Mayener Business Lounge
- Infoveranstaltung: Islam in Deutschland – Stört der Islam die Integration?

Unter anderem war sie zu Gast bei:

- Eröffnung Beratungs- und Coaching Büro Reichelt
- Musikalisches Narrenfrühstück
- Eröffnung Schützenfest und Festakt zum Jubiläumsjahr

Fortbildungsmaßnahmen

- Fortbildung zum Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“
Johannes Gutenberg Universität Mainz, 14. – 15.06.2016

4.) Ausblick

Derzeit sind die Planungen und Vorbereitungen von Projekten für das Restjahr und 2017 bereits in vollem Gange. Sie zielen vor allem auf die Förderung des Bewusstseinswandels in der Gesellschaft zur Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern ab.

Zu diesen Projekten gehören u. a.:

- Veranstaltung mit der Agentur für Arbeit zum Thema „beruflicher Wiedereinstieg“ am 16.11.2016
- Organisation und Durchführung „FrauenKulturWoche 2017“
Ausstellungszeitraum vom 06.03 – 02.04.2017, Veranstaltungswoche vom 24.03. – 02.04.2017
- „Interkulturelles Frauenfrühstück“ im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ am 18.03.17

Anlagen:

Auszug Pressemitteilungen

- Pressemitteilung 06.10.2015
- Presseinfo 13.10.2015
- Pressemitteilung 25.11.2015
- Presseinfo 16.12.2015
- Pressemitteilung März 2016
- Pressemitteilung April 2016
- Pressemitteilung April 2016
- Presseinfo 21.09.2016

Gleichstellungsbeauftragte will gegen häusliche Gewalt vorgehen

Soziales Marion Falterbaum hat sich für ihre neue Aufgabe einiges vorgenommen

■ **Mayen.** Marion Falterbaum ist seit Januar die kommunale Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mayen. Lange musste die Stadt jemanden für diesen ehrenamtlichen Posten suchen. Warum, kann die sympathische Dame nur erahnen: „Viele denken, das Thema hat nur mit der Emanzipation der Frau zu tun, dabei ist es vielschichtiger. Es geht nicht nur darum, dass Frauen unbedingt ihre Rechte durchsetzen wollen. Ich habe auch die Männer im Fokus“, sagt sie deutlich.

Das Rollenbild habe sich für beide Geschlechter stark verändert. „Ich sehe meine Aufgabe darin, einen Bewusstseinswandel in der Bevölkerung zu unterstützen“, fügt sie an. Zur Politik ist die 50-Jährige erst spät gekommen, allerdings hat sie dann einen rasanten Start hingelegt. Durch ihren Sohn, der mit 21 Jahren das jüngste Stadtratsmitglied in Mayen ist, lernte sie die Parteiarbeit kennen und schätzen. 2012 stieg sie als aktives Mitglied in die

CDU ein und wurde schon bald dort und in der Frauenunion Vorstandsmitglied und kandidierte bei der Stadtratswahl.

Die gelernte Krankenschwester, die viele Jahre in der Pflege der Rhein-Mosel-Fachklinik gearbeitet hat und heute dort Assistentin der Pflegedirektion ist, fasste den Ent-

schluss, beruflich kürzer zu treten und somit Zeit für ihre neue Aufgabe zu schaffen. Denn der Posten „braucht viel Zeit und Herzblut“, weiß sie. Viele Themen liegen der Mayenerin am Herzen, aber „man muss sich herantasten, denn das ist auch für mich Neuland“, gibt sie offen zu. Erste Projekte sind schon gestartet, und noch mehr Ideen

schwirren in ihrem Kopf. Ein großes Thema für sie ist häusliche Gewalt. Als Arbeitskreismitglied des „Mayener Forums gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen“ weiß sie, wie hoch die Dunkelziffer ist und wie wichtig Aufklärung ist. Der Arbeitskreis zeigt Wege zu ärztlicher,

juristischer und sozialer Hilfe in Form von Therapien auf.

Themen wie Familie und Beruf, der Wiedereinstieg in den Beruf nach langer Erziehungs- oder Pflegepause sowie ungleiche Löhne bei Männern und Frauen beschäftigen sie. Ebenso die aktuelle Flüchtlingslage: „Die müssen wir im Blick haben und die Gleichberechtigung von Kulturen und Religionen fördern. Aber auch unser Rollenverständnis den Menschen aus anderen Kulturen näherbringen“, bekräftigt sie.

Auch der Aufbau eines Unternehmerinnennetzwerks steht auf ihrer Liste. Dieses soll zum Erfahrungsaustausch mit Frauen dienen, die ebenfalls die Selbstständigkeit anstreben. „Ich möchte mit anpacken und für die Menschen greifbar sein“, ist ihr Wunsch. Im Moment müsse sie noch selbst viel lernen und recherchieren, aber dass ihr die Tätigkeit sehr viel Freude bereitet, ist deutlich zu spüren.

Katrin Weber



Marion Falterbaum.

Foto: Katrin Weber

Z Einen Tätigkeitsbericht gibt Monika Falterbaum in der Stadtratsitzung heute, 17 Uhr, im Rathaus.

Mit Kompetenz zurück in den Beruf

Presse Info48
vom 13.10.2015

Kostenloser Workshop für Wiedereinsteigerinnen im Mayener Rathaus

„Mit Kompetenz agieren“ heißt ein Workshop für Wiedereinsteigerinnen, den die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mayen, Marion Falterbaum, und die Wiedereinstiegsberaterin der Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen, Marion Schaust-Lay, am Mittwoch, 28. Oktober, gemeinsam anbieten. Ziel ist es, Frauen, die meist wegen familiärer Verpflichtungen, längere Zeit aus dem Beruf ausgestiegen waren, die Rückkehr auf den Arbeitsmarkt zu erleichtern. „Die Erfahrung zeigt uns, dass Frauen sehr anfällig dafür sind, ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken geringzuschätzen“, weiß Marion Falterbaum. „Dabei zählt in der Arbeitswelt längst nicht mehr nur die berufliche Erfahrung, sondern auch Strategien und Fertigkeiten, die frau sich angeeignet hat, während sie einen Haushalt mit kleinen Kindern managte oder kranke Angehörige pflegte, werden von Arbeitgebern durchaus geschätzt.“ Nach einem Auftakt mit allgemeinen Informationen zum Thema Wiedereinstieg geht es zwischen 9 und 11 Uhr im Beratungszimmer 2 des Mayener Rathauses (Rosengasse 2) deshalb auch darum, solche Kompetenzen überhaupt zu erkennen und richtig einzuordnen. Neben dem Erstellen eines Kompetenzprofils lernen Teilnehmerinnen aber auch, klare Ziele zu definieren und sich selbst geschickt zu vermarkten – etwa durch Schlüsselsätze in Bewerbungsschreiben. Den Workshop leitet Marion Schaust-Lay. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Angebote zum Thema Wiedereinstieg sind geplant.

Anmeldung: gleichstellungsstelle.stadt@mayen.de, Telefon 02651 - 88 10 06.

Stand 13.10.2015

Pressemitteilung

Nr. 57 / 2015 – 25. November 2015

Erfahrungen aus der Familienzeit haben ihren Wert in der Arbeitswelt

Workshop im Mayener Rathaus stärkte Wiedereinsteigerinnen den Rücken - Angebot von Stadtverwaltung und Arbeitsagentur

Selten waren die Chancen so gut wie heute: Frauen, die nach einer Familienpause ins Berufsleben zurückkehren wollen, werden häufig mit offenen Armen empfangen. Denn meist sind sie gut ausgebildet und hoch motiviert. Außerdem wissen Arbeitgeber längst, dass es in Zukunft schwieriger wird, Fachkräfte zu finden, weshalb die Bereitschaft, den Bedürfnissen der Familie Rechnung zu tragen, deutlich gestiegen ist. „Die größte Hürde ist tatsächlich häufig die allzu kritische Einschätzung der Frauen selbst“, weiß Marion Schaut-Lay, die sich bei der Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen gezielt den so genannten Wiedereinsteigerinnen widmet. Auf Einladung der städtischen Gleichstellungsbeauftragten, Marion Falterbaum, bot sie im Mayener Rathaus einen Workshop an, der genau dort ansetzte: Die Teilnehmerinnen lernten, ihre eigenen Kompetenzen und damit auch ihren „Wert“ am Arbeitsmarkt realistisch einzuschätzen.

Dabei erstaunte es die eine oder andere der Damen durchaus, dass sogar die Erfahrungen des „Nur-Hausfrau-seins“ als Pluspunkte gewertet werden dürfen. „Schließlich haben Sie in dieser Zeit Ihr Engagement und ihre Managementfähigkeiten unter Beweis gestellt.“ Allerdings, betonte Marion Schaut-Lay, sei die Rückkehr ins Berufsleben trotz aller guten Aussichten kein Nachmittagsspaziergang. „Schließlich bleiben ja trotz bester Organisation und Unterstützung gewisse Bedürfnisse der Familie bestehen, weshalb Sie in jedem Fall lernen müssen, auf mehreren Hochzeiten gleichzeitig zu tanzen.“ Neben einer guten Vorbereitung dieses neuen Lebensabschnittes komme es vor allem darauf an, die eigenen Ziele klar zu definieren. „Nur wer genau weiß, was er will, kann seinen künftigen Arbeitgeber überzeugen.“ Wie sich die eigenen Stärken bereits in der Bewerbung herausstellen lassen, erfuhren die Workshop-Teilnehmerinnen ebenfalls.

Bevor sie schließlich gut vorbereitet verabschiedet wurden, gab Marion Falterbaum den Frauen eine wichtige Botschaft mit auf den Weg. „Es gibt viele Hilfen, die Sie nutzen können, aber den wichtigsten Schritt kann Ihnen niemand abnehmen: Sie müssen sich entschließen loszulaufen.“

Der nächste Workshop für Wiedereinsteigerinnen ist für Mittwoch, 9. Dezember, geplant. Diesmal geht es um Stellensuche und Bewerbung. Die kostenlose Veranstaltung beginnt um 9 Uhr im Besprechungszimmer 2 des Mayener Rathauses und dauert etwa zwei Stunden. Der Besuch des ersten Workshops ist keine Voraussetzung für die jetzige Teilnahme.

Nr. 631 2015 vom 16.12.2015

2. Workshop im Mayener Rathaus bot hilfreiche Tipps für Wiedereinsteigerinnen

Kürzlich fand im Mayener Rathaus als Gemeinschaftsaktion der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten, Marion Falterbaum, und Frau Marion Schaut-Lay, die sich bei der Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen gezielt den so genannten Wiedereinsteigerinnen widmet, ein zweiter Workshop für Frauen statt.

Nach der erfolgreichen Durchführung des ersten Workshops im Herbst, bei dem es um die Erarbeitung der eigenen Kompetenzen ging, standen nun die Themen Stellensuche und Bewerbung auf dem Programm.

Neben hilfreichen Ratschlägen zur Erstellung einer Bewerbungsmappe konnte besonders Marion Falterbaum aufgrund ihrer hauptberuflichen Tätigkeit im Gesundheitswesen konkrete Tipps geben, bei welchem Arbeitsgeber sich auch eine Initiativbewerbung lohnt.

Die kommunale Gleichstellungsbeauftragte Marion Falterbaum betont. „Gerne möchte ich diese wichtige Arbeit fortsetzen und auch im Jahr 2016 wieder Informationsveranstaltungen und Workshops für Frauen anbieten, die Unterstützung bei ihrem Weg zurück ins Berufsleben suchen.“

Für Presseanfragen:

Stadtverwaltung Mayen
Pressestelle
Rosengasse 2
56727 Mayen

Telefon: 0 26 51 / 88 – 22 03
Telefax: 0 26 51 / 88 – 5 26 00

pressestelle@mayen.de

Entsprechende Termine werden rechtzeitig in der örtlichen Presse bekanntgeben sowie unter www.mayen.de veröffentlicht.

Bildunterschrift: (Foto von Jasmin Franz/Stadt Mayen)

Marion Schaust-Ley und Marion Falterbaum (beide stehend, von links nach rechts) gaben hilfreiche Tipps im Rahmen ihres zweiten gemeinsamen Workshops für Wiedereinsteigerinnen.

Für Presseanfragen:

Stadtverwaltung Mayen
Pressestelle
Rosengasse 2
56727 Mayen

Telefon: 0 26 51 / 88 – 22 03
Telefax: 0 26 51 / 88 – 5 26 00

pressestelle@mayen.de



Internationales Frauenfrühstück

Am 19. März ab 9.30 Uhr im Alten Rathaus



Das Internationale Frauenfrühstück findet im Alten Rathaus statt.

Foto: Stadt Mayen

Mayen. Unter dem Motto „100 Prozent Menschenwürde – Zusammen gegen Rassismus“ organisiert die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mayen, Marion Falterbaum, am 19. März ein Internationales Frauenfrühstück.

Die Veranstaltung beginnt um 9.30 Uhr im Alten Rathaus. Frauen aller Kulturen sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Denn durch die persönlichen Begegnungen kann ein entscheidender Beitrag dazu geleistet werden, Vorurteile, Ängste und rassistische

willkommen: Die Kinderbetreuer ist sichergestellt.

Nicht nur beim gemeinsame Frühstück, sondern auch dank interaktiver Aktionen haben die teilnehmenden Frauen die Möglichkeit einander besser kennenzulernen und dabei auch Gemeinsamkeiten zu entdecken.

Die Veranstaltung soll auch gerade den Frauen, die in Deutschland Zuflucht suchen, ihre persönliche Entwicklungsmöglichkeiten in der neuen Heimat aufzeigen, indem sie von ihren Geschlechtsgenossen aus erster Hand erfahren wie sie hier leben, welchen Berufen sie nachgehen, in welchen Verrichtungen sie tätig sind und vieles mehr.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Zur besseren Planung der Veranstaltung wird um kurze Anmeldung per Email an pressestelle@mayen.d oder per Tel. (0 26 51) 88 22 0 gebeten.

Die Veranstaltung wird im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus durchgeführt, die vom 10. bis 23. März stattfinden.

Erfolgreicher Auftakt: Erstes Internationales Frauenfrühstück kam gut an!



Die „gute Stube“ des Alten Rathauses diente als Frühstücks- und Begegnungsstätte.

Fotos: Jasmin Franz/Stadt Mayen



An einem bunt gemischten Buffet konnten sich die Frauen bedienen und so die Köstlichkeiten aus den unterschiedlichsten Ländern kennenlernen.

Unter dem Motto „100 % Menschenwürde – Zusammen gegen Rassismus“ organisierte die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mayen, Marion Falterbaum, kürzlich das erste „Internationale Frauenfrühstück“ in

Mayen. Und das mit Erfolg: Rund 70 Frauen und Kinder kamen ins Alte Rathaus um dort nicht nur zu frühstücken, sondern auch durch die persönlichen Begegnungen, Vorurteile und Ängste zu überwinden und

einander besser kennenzulernen.

„Ich bin froh und dankbar, dass so viele Frauen meiner Einladung gefolgt sind und den Weg heute ins Alte Rathaus gefunden haben“, so Marion Falterbaum, die selbst regelrecht überwältigt von der großen Resonanz zu ihrer Veranstaltung war.

Frauen aus den unterschiedlichsten Kulturen saßen beieinander, verständigten sich in den verschiedensten Sprachen und notfalls auch „mit Händen und Füßen“ und genossen den geselligen Vormittag und das Frühstück. Am gut gefüllten Buffet konnte jeder auswählen, was ihm schmeckte und dabei auch die Köstlichkeiten aus anderen Ländern kennenlernen. Oberbürgermeister Wolfgang Treis „durfte“ als einziger Mann der Runde dem Frühstück kurz beiwohnen, Frau Falterbaum für die Organisation der Veranstaltung danken und allen Frauen einen schönen Vormittag wünschen. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus statt und wurde durch PRO ASYL gefördert.

Pressemitteilung der
Stadtverwaltung Mayen

■ Frauenfrühstück: Vorurteile wurden abgebaut

MAYEN. Unter dem Motto „100 Prozent Menschenwürde - Zusammen gegen Rassismus“ organisierte die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mayen, Marion Falterbaum, kürzlich das erste „Internationale Frauenfrühstück“ in Mayen. Und das mit Erfolg:

Rund 70 Frauen und Kinder kamen ins Alte Rathaus, um dort nicht nur zu frühstücken, sondern auch durch die persönlichen Begegnungen, Vorurteile und Ängste zu überwinden und einander besser kennenzulernen. „Ich bin froh und dankbar, dass so viele Frauen meiner Einladung gefolgt sind und den Weg heute ins Alte Rathaus gefunden haben“, so Marion Falterbaum, die selbst regelrecht überwältigt von der großen Resonanz zu ihrer Veranstaltung war. Frauen aus den unterschiedlichsten Kulturen saßen beieinander, verständigten sich in den verschiedensten Sprachen und notfalls auch „mit Händen und Füßen“ und genossen den geselligen Vormittag und das Frühstück.



Die „gute Stube“ des Alten Rathauses diente als Frühstücks- und Begegnungsstätte.

Am gut gefüllten Buffet konnte jeder auswählen, was ihm schmeckte und dabei auch die Köstlichkeiten aus anderen Ländern kennenlernen. Oberbür-

germeister Wolfgang Treis „durfte“ als einziger Mann der Runde dem Frühstück kurz beiwohnen und allen Frauen einen schönen Vormittag wünschen.

Die Veranstaltung fanden die Internationalen Tagen gegen Rassismus und wurde durch PR gefördert.

Nr. 570 2016 vom 21.09.2016

Wiedereinstieg in den Beruf: Veranstaltung im November geplant

Auch in diesem Herbst plant die kommunale Gleichstellungsbeauftragte Marion Falterbaum in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit eine Veranstaltung für Frauen, die wieder in den Beruf einsteigen wollen.

Der Workshop soll am Mittwoch, 16. November, stattfinden. Interessierte können sich bereits jetzt bei Frau Falterbaum vormerken lassen und erhalten dann rechtzeitig alle wichtigen Informationen.

Frau Falterbaum ist im Rathaus Rosengasse, Zimmer 210, jeweils mittwochs von 14 - 17 Uhr persönlich sowie telefonisch unter 02651 – 88 1006 oder per Email an Gleichstellung.Stadt@Mayen.de zu erreichen.

„Sobald weitere Details für die Veranstaltung im November geplant sind, werden diese selbstverständlich auch über die örtliche Presse sowie auf www.mayen.de veröffentlicht“, erklärt Marion Falterbaum.

Für Presseanfragen:

Stadtverwaltung Mayen
Pressestelle
Rosengasse 2
56727 Mayen

Telefon: 0 26 51 / 88 – 22 03
Telefax: 0 26 51 / 88 – 5 26 00

pressestelle@mayen.de